

LLP/ERASMUS 2011/12

Zeitraum: **WS**

Gastland: **Schweiz**

Gastuniversität: **Université de Lausanne**

Programm: **Erasmus via Fachbereich 01**

studierte Fächer an Gasthochschule: **Rechtswissenschaft**

Name:

Email:

Erfahrungsbericht

Ich habe das Wintersemester 2011/12 als Erasmusstudentin in Lausanne am schönen Genfer See in der französischsprachigen Schweiz verbracht.



Als ich die Zusage für das Auslandssemester bekommen habe, fing ich an, mich durch den bürokratischen Wahnsinn zu arbeiten. Als erstes musste ich mich bei der Université de Lausanne, kurz: UniL, einschreiben. Die Internetseite der UniL (www.unil.ch) ist ziemlich unübersichtlich, dafür sind die Ansprechpartner im Erasmusbüro (info.sasc@unil.ch) umso hilfsbereiter.

Zeitgleich solltet ihr euch direkt bei der Wohnheimverwaltung FMEL (www.fmel.ch) anmelden, um wenigstens die Chance auf ein Platz im Wohnheim zu erhöhen. Allerdings ist das Einschreiben auf der Warteliste und die regelmäßige Erneuerung leider keine Garantie. In Lausanne und Umgebung ist es extrem schwierig ein Zimmer zu bekommen, insbesondere wenn ihr Erasmusstudenten seid, die nur für ein Semester da sind. Außerdem sind die Zimmer vom FMEL günstiger als Private. Ich selbst habe während meines Sprachkurses – welcher wirklich gut war – vergeblich über zwei Wochen vor Ort nach einem Zimmer gesucht. Durch Vorsprechen bei der Wohnheimverwaltung und jede Menge Glück habe ich dann doch noch ein Zimmer in einer 5er WG im Wohnheim Bourdonnette bekommen. Bourdonnette ist 10 Min Fußweg von der UniL entfernt und gehört zu den neueren Wohnheimen. Falls

ihr die Wahl habt, solltet ihr euch für eine WG entscheiden. Ich hatte viel Glück mit meinen Mitbewohner, alle waren sehr nett und haben meine französischen Sprachversuche ertragen – was für die Muttersprachler sicherlich nicht einfach war.

Mit eurem Programmbeauftragten müsst ihr dann das Learning Agreement ausfüllen. Darin werden die Kurse, die ihr besuchen wollt, eingetragen. Allerdings könnt ihr vor Ort die ersten zwei Wochen die Kurse frei besuchen und euer Learning Agreement nochmal umstellen. Das sollte problemlos möglich sein. Ich habe letztendlich zwei Sprachkurse (Cours d'appoint) besucht und französische Vorlesungen vom ersten Bachelorjahr bis zum Masterkurs. Ihr seid frei, die Kurse zu wählen, die euch besonders interessieren. Allerdings braucht ihr insgesamt 30 ECTS und müsst, wenn ihr für die Freischussregelung das Semester als Auslandsemester nicht mitrechnen lassen wollt, eine Nachweis im fremden Recht erbringen. Ich habe zwei mündliche Prüfungen auf französisch gehabt. Es ist wirklich machbar, wenn man sich vorbereitet – auch wenn man zu Anfang des Semesters nur mäßig französisch kann. Außerdem gibt es noch den Lehrstuhl für deutsches Recht in Lausanne (www.unil.ch/cda). Hier könnt ihr den großen Schein in Zivilrecht machen und im Frühjahrssemester, das ist unser Sommersemester, den großen Schein in Öffentlichem Recht. Zusätzlich werden noch weitere Vorlesungen angeboten. Ich habe europäisches Wirtschaftsrecht und ZPO besucht. Für die Anrechnung von Leistungen müsst ihr euch am Besten vorher ans Prüfungsamt und an das Justizprüfungsamt wenden.

Sobald die Anmeldung an der UniL bearbeitet ist, bekommt ihr ein Schreiben mit den wichtigsten Dingen, die ihr erledigen müsst. Zum Beispiel solltet ihr euch bei eurer Krankenkasse über deren Versicherungsschutz erkundigen, Urlaubssemester beantragen und und und...

Durch meinen dreiwöchigen Sprachkurs kannte ich mich zu Beginn des Semesters schon etwas in der Stadt und an der Uni aus. Die Stadt liegt auf mehreren Hügeln, die Uni direkt am See, etwas am Rande der Stadt, auf einem großen Gelände mit vielen Grünflächen. So weiden dort teils auch eine kleinere Schafherde. Durch den See kann die Uni Segeln, Rudern und vieles mehr anbieten. Die UniL hat ein großes Sportangebot, das die Studenten teilweise kostenlos in Anspruch nehmen können.

Die ersten Tage in Lausanne habe ich mit Behördengängen verbracht – dass die Schweizer sehr genau und organisiert sind ist nicht nur ein Klischee. Ich musste bei der Contrôle de l'assurance-maladie einen ausreichenden Versicherungsschutz nachweisen, indem ich dort (Chemin de Mornex 40 – www.vd.ch/occ) meine Versicherungskarte vorzeigte.

Außerdem muss man sich bei der Contrôle des habitants anmelden. Hierzu benötigt man ein Passbild, davon sollte ihr bereits vorher einige machen lassen, da man die mehrmals benötigt.

Möglichst schnell solltet ihr euch eine Monatskarte (ca. 45 CHF) für den Nahverkehr kaufen, da die einzelnen Fahrten auf die Dauer teuer werden. Eine Monatskarte bekommt ihr am Place de l'Europe oder in der Rue Haldimand 3.

Die ganzen Informationen bekommt ihr auch von der UniL zugeschickt und bei den Einführungsveranstaltungen im Einzelnen erklärt. Dort hat man die Möglichkeit viele andere Studenten kennen zu lernen, die genauso planlos sind, wie man selbst. Ansonsten hilft das Erasmusbüro (Service des affaires socio-culturelles) gerne weiter.

Das SASC bieten während des Semesters einige Veranstaltungen an, meist in Verbindung mit einem leckeren Essen. Ich hab u.a. an einer Stadttour durch Neuchâtel mit anschließender Besichtigung einer Asphaltmine teilgenommen. Hierfür zahlt man einen kleinen Betrag, der in keinem Verhältnis zu dessen Kosten steht – da die Schweiz allgemein sehr teuer ist.

Dann gibt es noch ESN (Erasmus Students Network) (www.unil.esn.ch), die neben einer wöchentlichen Pubnight in wechselnden Bars der Stadt zahlreiche Ausflüge organisieren.

Bei der Pubnight trifft ihr sämtliche Austauschstudenten aller Studiengänge und lernt viele unterschiedliche Bars und Clubs kennen. Wenn ihr gemütliche Kneipen vorzieht, müsst ihr unbedingt ins Great Escape gehen. Es befindet sich neben dem alten Universitätsgebäude in der Stadt und hat einen großen Vorplatz, auf dem sich die ganze Stadt trifft.

ESN bietet Skiwochenenden, sowie Fahrten in sämtliche Großstädte der Schweiz und noch vieles andere an. Ich war mit ESN ein Wochenende in Zürich. Aber nicht nur Zürich ist eine faszinierende Stadt, auch Bern oder Genf sind schön und relativ schnell zu erreichen.

Einen Besuch wert ist auf jeden Fall die Schokoladenfabrik von Cailler in Broc. Am Ende der Führung kann man sich durch sämtliche Sorten probieren.

Besonders gut hat mir in Lausanne das Kino Le Capitole (www.lecapitole.ch), Nähe Place de St. Francois, gefallen. Das Kino wurde 1929 eröffnet und scheint seit den 50igern nicht mehr modernisiert worden zu sein.



Für mich war das Auslandssemester in Lausanne eine wundervolle Erfahrung. Ich hatte eine tolle Zeit dort, habe viele interessante und nette Menschen kennen gelernt und viele schöne Orte gesehen. Außerdem hatte ich die Möglichkeit und die Zeit an vielen unterschiedlichen Angeboten teilzunehmen und auch außerhalb meines Studienfachs interessante Veranstaltungen zu besuchen. Ich kann euch nur raten ein Auslandssemester zu machen. Es lohnt sich auf alle Fälle!